

Mit Florian durch den Advent

22. Dezember

25 Adventgeschichten von Dagmar Kleewein

Texte für den Adventkalender 2017
(Regenbogen Nr. 6)

22. Dezember

Papa und das Krippenspiel

Heute findet das Krippenspiel in Florians Klasse statt. Alle sind aufgeregt. Die Schulbänke werden an die Wand geschoben und die Kindersessel in Reihen aufgestellt, wie in einem Festsaal. Die Klassentafel ist ein Teil der Kulisse. Auf ihr hat man den hellen Weihnachtsstern mit einem Schweif über beide Tafelhälften gemalt und unterhalb das Dach des Stalls angedeutet.

Huberts Hase ist noch im Käfig und wird von den Schülern in Ruhe gelassen. Sie haben genug zu tun mit ihren Kostümen und dem Text, den sie noch einmal auswendig aufsagen. Florian hat von seiner Mama eine Laterne bekommen und einen alten Wetterfleck. Kurt hat ihm einen Filzhut geliehen. „So stell ich mir den Josef vor“, meint Gabi. „Du schaust aus wie die echte Maria“, meint zumindest Florian. Ein langer Rock und ein großes Schultertuch, das sie über den Kopf geschlagen hat, ist ihr Kostüm. Für die Futterkrippe hat man einen kleinen Klapptisch mit einer Holzsteige darauf verwendet. Annas Puppe, das Christkind, wurde in eine echte Stoffwindel gewickelt. Die pummeligen Ärmchen der Puppe sind nach oben gerichtet, sodass alle Zuschauer zumindest die Fingerspitzen sehen können. „Na ja, es muss nicht alles perfekt sein“, meint Frau Stiegler.

Das Klassenzimmer füllt sich langsam mit Eltern und Verwandten der Schüler. Huberts Eltern sind die Ersten. Sie werden Huberts Hasen gleich nach dem Spiel mit nach Hause nehmen. Sie haben Angst, dass ihr Hoppel etwas Falsches von den Schülern zu fressen kriegt.

Florian späht nach seiner Mutter. Sie kommt zusammen mit Gabis Mutter. Gabis Mama hat sie mit ihrem Auto abgeholt. „Ob Papa auch da sein wird?“, denkt sich Florian. Eine kleine Traurigkeit legt sich auf Florians Herz. Seinen Papa kann er nirgendwo sehen.

„Heute muss er kommen, er muss einfach“, spricht Florian ganz leise zu sich. Die Klassentüre geht einen Spalt auf und als Letzter huscht Florians Papa in das Klassenzimmer und setzt sich auf einen kleinen Sessel. „So, jetzt bin ich der Josef“, denkt sich Florian.

Das Spiel beginnt: Josef und Maria reden miteinander, wie lieb das Christkind ausschaut und reden von ihrem Abenteuer, eine Unterkunft zu finden. Dann ist der Engel an der Reihe. Er verkündet den Hirten die große Freude. Der Chor singt sein Weihnachtslied und die Musikgruppe spielt ihr Stück.

Dann kommen die Hirten. Der Hase zappelt und springt Hubert aus dem Arm. Hubert pilgert nicht mit den anderen zur Krippe sondern jagt seinem Hasen hinterher. Der ist bald eingefangen, wird am Kragen gepackt und muss zur Krippe mit, ob er will oder nicht. Damit er will, bekommt er noch eine kleine Karotte. Die Hirten kommen dann doch mit Hasen zu Josef und Maria und finden das Christkind, vor dem sie sich hinknien.

Das Spiel ist aus, der Chor singt noch ein zweites Weihnachtslied und dann dürfen die Eltern klatschen. Florian rennt zu seinem Vater. Papa und Florian sagen nichts zueinander. Sein Papa drückt ihn ganz fest und lässt ihn nicht los. Florian merkt wie lieb er seinen Papa hat.

Die Lehrerin wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und dann haben sie schulfrei. Die Weihnachtsferien können beginnen.